

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Angegliedert der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

Die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal / zu beziehen durch alle Bezirks-Organisationen.

Redaktion für die Redaktion an: H. Tschirch, Berlin-Neukölln, Schwärzstr. 72
 Selbstabonnenten auf Postfachkonto Berlin NW 7, Nr. 117706 (Einf. 50)

Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 117706 (Einf. 50)
 Versand unter Streifen in Deutschland 1000,- M.
 und nach dem Ausland 2000,- Mark monatlich (Einf. 50)

Kapitalkonzentration und Kommunismus.

Die Akkumulation des Kapitals hat Formen angenommen, die noch vor kurzer Zeit in solchem Umfang nie vorausgedacht wurden. Dabei ist diese Entwicklung noch lange nicht zum Abschluss gekommen. Wir müssen uns nun die Frage vorlegen, welche Wirkung diese Konzentration auf das Proletariat haben und in welchem Maße sie fördern oder nicht.

Es gilt dabei natürlich zuerst zu berücksichtigen, daß je mächtiger eine Gruppe Kapitalisten, umso stärker der Druck, den sie auf den Staat ausüben kann. Dieser Druck ist es, der im Laufe der Zeit eine ständige wachsende Verengung mit all ihren schmerzlichen Folgen für die Arbeiterklasse herbeiführt. Die Lage wird für letztere immer ungünstiger und prekärer, wenn nicht der Kampf um die Besetzung des Kapitalismus überhaupt aufgenommen wird. Heute, wo Kampf und Revolution die aufsteigenden Faktoren der Wirtschaft geworden sind, stehen die Arbeiter umso besser bedingten, wenn die Arbeiterklasse sich nicht selbst in die Hände der Kapitalisten gibt, als die Arbeiterklasse sich nicht selbst in die Hände der Kapitalisten gibt.

Die Frage ist, wie weit diese Entwicklung gehen wird, wenn der Kampf gegen den Kapitalismus nicht aufgenommen wird. Die Arbeiterklasse wird in der Zukunft immer mehr in die Hände der Kapitalisten fallen, wenn sie nicht den Kampf um die Besetzung des Kapitalismus aufnimmt. Die Arbeiterklasse wird in der Zukunft immer mehr in die Hände der Kapitalisten fallen, wenn sie nicht den Kampf um die Besetzung des Kapitalismus aufnimmt.

In der Tat, produktionsmäßig bilden diese Konzentrationen einen Schritt näher dem Kommunismus. Die Verknüpfung der Wirtschaftskrisen mit den nationalen Krisen, ermöglicht eine Überwindung der Produktion. Immer mehr wird die Produktion mit immer mehr Konzentration, aber es ist leichter, die Produktion der Produktionsmittel durch das Proletariat zu übernehmen, als durch die Kapitalisten. Es ist leichter, die Produktion der Produktionsmittel durch das Proletariat zu übernehmen, als durch die Kapitalisten.

Die Arbeiterklasse wird in der Zukunft immer mehr in die Hände der Kapitalisten fallen, wenn sie nicht den Kampf um die Besetzung des Kapitalismus aufnimmt. Die Arbeiterklasse wird in der Zukunft immer mehr in die Hände der Kapitalisten fallen, wenn sie nicht den Kampf um die Besetzung des Kapitalismus aufnimmt.

Reparationspolitik.

Seit der Beendigung des Weltkrieges hat das sogenannte „Reparationsproblem“ immer und immer wieder im Vordergrund der Diskussionen gestanden. Die auf eine Entlastung der Reparationslast gerichteten Bestrebungen, die abgelehnt wurden, um irgendein größeres Ziel zu erreichen, nichts von alledem wurde erreicht, im Gegenteil die Lage ist verlorener als je. Bevor wir auf den Kernpunkt der Frage eingehen, muß jedoch festgestellt werden, in welchem Rahmen die Reparationsverpflichtungen überhaupt gehalten werden sollten.

Nach Ansicht wurden die Reparationen gekennzeichnet als zu hohe Entschädigungen der Besiegten, also im ersten Sinne Deutschlands, an die Siegerländer, vor allem Frankreich, für die zerstörten Gebiete und Werte in den betroffenen Ländern. Diese Reparationen sind aber nicht nur ein Mittel zur Wiedergutmachung, sondern auch ein Mittel zur Wiedergutmachung der zerstörten Gebiete und Werte in den betroffenen Ländern.

Die Reparationspolitik ist ein Mittel zur Wiedergutmachung der zerstörten Gebiete und Werte in den betroffenen Ländern. Die Reparationspolitik ist ein Mittel zur Wiedergutmachung der zerstörten Gebiete und Werte in den betroffenen Ländern.

Deutsche Franzosen.

Am Freitag, dem 30. 3., machten unsere Genossen eine Fahrt nach Paris und besuchten die dortige Redaktion der „Kommunistischen Arbeiter-Zeitung“. Die Genossen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der dortigen Redaktion. Die Genossen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der dortigen Redaktion.

Die Genossen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der dortigen Redaktion. Die Genossen sind sehr zufrieden mit der Arbeit der dortigen Redaktion.

Mitteilungen.

Der Preis der Zeitung ist 200 Mark. Der Preis der Zeitung ist 200 Mark.

Der Preis der Zeitung ist 200 Mark. Der Preis der Zeitung ist 200 Mark.

Soeben erscheint das neue Heft:

Proletarier

März 1923

Aus seinem Inhalt haben wir besonders hervor eine eingehende, grundsätzliche Kritik Anton Pannekoeks an Rosa Luxemburgs „Akkumulation des Kapitals“

Preis 300 Mark

Soeben erscheint als Broschüre:

Die Kommunistische Arbeiter-Internationale

Von HERMAN GORTER

Eine tief, weitsichtige Betrachtung der Entwicklung Russlands seit 1917 und seinen Auswirkungen nach Asien, Europa und Amerika. Eine vornehmliche Kritik der konterrevolutionären 3. Internationale. Eine Begründung der Notwendigkeit der Kommunistischen Arbeiter-Internationale. Preis 300 Mark.

Soeben erscheint als Broschüre:

Die Notwendigkeit der Wiedervereinigung der Kommunistischen Arbeiter-Parteien Deutschlands

Von HERMAN GORTER

H. Gorter empfiehlt in dieser von ihm persönlich herausgegebenen Schrift, die ersten Schritte zur Wiedervereinigung zu tun. Auf seiner Osterreise hat der Z. A. der K.A.P.D. einstimmig eine Wiedervereinigung im jetzigen Augenblick abgelehnt. Er erhebt aber trotz seiner abweichenden tatsächlichen Auffassung keine Einwände gegen die Verbreitung der Broschüre, deren wahrerlicher Teil zur Klärung beitragen kann. Preis 300 Mark.

Soeben erscheint als Broschüre:

Klassenbewußte Arbeiter revolutionären Opfer!

gedankt der

Dehntes vorzugehen. Von der Arbeiterfront durch die Bewegung der Arbeiterfront... Die Arbeiterfront durch die Bewegung der Arbeiterfront...

Die Arbeiterfront durch die Bewegung der Arbeiterfront... Die Arbeiterfront durch die Bewegung der Arbeiterfront...

Ein altes Sprichwort sagt, man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht. Man soll sich freuen, wenn der Dritte lacht.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands
Angehörigen der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

Die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch alle Bezirks-Organisationen.
Zuschriften für die Redaktion an: A. Tscherschütz, Berlin-Marientorf, Schwerinstr. 72
Geldsendungen auf Postcheckkonto Berlin NW. 7, Nr. 117766 (Emil Sach)

An die Proletarier A tous les prolétaires aller Länder! de tous les pays!

Proletarier! Wir wollen Euch an einem Beispiel zeigen, welchen Weg Ihr gehen müßt zu Eurer Befreiung und welchen Weg Ihr meiden müßt.
Am 31. März sind in Essen im deutschen Ruhrgebiet von einer requirierenden französischen Patrouille 13 Arbeiter erschossen worden. Die Kapitalisten Deutschlands haben darüber geschrieben und schreiben weiter darüber seit Wochen als über das ungeheuerliche Verbrechen, das die Geschichte kennt; sie denunzieren das französische Volk in aller Welt als ein Volk, fähig der größten Schurkereien und Niederträchtigkeiten.

Sie schreiben das um ihrer Interessen willen.
Sie wollen auf die Meinung Englands, Amerikas, der Welt wirken, um Verhandlungen zu erreichen, sie wollen Uneinigkeit unter ihren einstigen Gegnern bringen, um aus den Gegensätzlichkeiten Nutzen zu ziehen. So handelt alle Kapitalisten. Aber haben sie ein Recht zu moralischer Entrüstung? Die deutschen Kapitalisten haben kein Recht dazu, Proletarier, denn sie handeln und werden handeln in jeder gleichen Lage wie die französischen Kapitalisten handeln. Die Schurkereien der deutschen Kapitalisten und Militärs an der fremden Zivilbevölkerung sind weltbekannt.

Wenn jetzt zu durchsichtigen Zwecken die deutschen Kapitalisten den Vorwurf machen, dem Bolschewismus Vorschub zu leisten, so haben einst die deutschen Kapitalisten den russischen Bolschewisten Gelegenheit gegeben, durch Deutschland nach Rußland zu fahren zur Entfaltung der Revolution und damit zur Schwächung des Konkurrenten. Die Proletarier haben keinen Grund, Untersuchungen darüber anzustellen, wer nach kapitalistischen Gesetzen Recht und Unrecht hat in der Frage der Ruhrbesetzung. Jeder Teil wird das von sich behaupten mit vielen Gründen.

Die Proletarier haben nur festzustellen, daß das kapitalistische System in aller Welt zu den gleichen Resultaten führt, daß diese Resultate den Interessen der Proletarier widersprechen und daß deswegen die Proletarier an die Durchsetzung ihrer Interessen gehen müssen.
Diese Interessen erfordern aber den Sturz des kapitalistischen Systems. Der Kapitalismus aber ist international. Wollen also die Proletarier ihn stürzen, müssen sie ihn durch den internationalen Klassenkampf stürzen.

Der wirklich internationale Klassenkampf geht allen anderen Forderungen voraus. Er allein ist die menschliche Quelle, aus der Licht und Kraft nach allen Richtungen fließen. Große Arbeitermassen aller Welt gehen noch in die Irre.
Sie leben nicht ihren Klasseninteressen, sondern sie leben den engen, egoistischen, kleinbürgerlichen Interessen einer Lohnklasse, eines Berufes, einer Gewerkschaft, eines einzelnen Landes.

Wenn die Arbeiter außerhalb Deutschlands an die Zustände im Ruhrgebiet denken, so denken sie nicht an ihre große internationale Aufgabe, sondern lassen sich leiten durch Sympathien und Antipathien gegen Deutschland im Ganzen, oder sie folgen gar dem, was ihre Kapitalisten sagen, oder sie gönnen ihren Kapitalisten die Niederlage, den deutschen aber den Sieg, oder sie wenden sich durch ihre Organisationen, wie eben die Sozialdemokraten in England an die Regierung, an das Parlament, mit der Forderung, einzugreifen in den Konflikt. Als ob der Kapitalismus anderen Interessen dienen könnte als der eigenen!

In Deutschland selbst ist es nicht anders. Die Sozialdemokraten, die Gewerkschaften, die gesetzlichen, d. h. die vom Kapitalismus geschichteten Betriebsräte, kurz die zahllosen Anhänger der 2. Internationalen protestieren in einer Einheitsfront mit den deutschen Kapitalisten gegen den französischen Kapitalismus.
Sie dienen also nicht den internationalen, proletarischen Interessen, sondern als Nutznießer an deutschen kapitalistischen Staatsschleichen sich die Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten in einem Kartell zusammen, zum Schutz der deutschen Republik, das ist der deutschen Kapitalisten.

Und um diesem deutschen Kapitalismus, mit dem sie, wie 1914, Burgfrieden schlossen, aus dem Sumpf zu helfen, strecken die deutschen Sozialdemokraten die Hände aus nach den Sozialdemokraten in aller Welt! Aber auch die Kommunisten der 3. Internationalen reißen sich dieser Einheitsfront an. Wohl tun sie das mit gewissen Einschränkungen, wohl brauchen sie stärkere Worte als die Sozialdemokraten, aber auch sie vertreten die Forderung der Einheitsfront gegen Poinsard und werden dazu beglückwünscht von der deutschen Sozialdemokratie. Proletarier! Auf diese Weise werden nicht erfüllt und können nicht erfüllt werden die internationalen, proletarischen Interessen, denn diese proletarischen Interessen verlangen nicht die Einheitsfront mit den Kapitalisten des einen Landes gegen die des anderen, sondern sie verlangen die Einheitsfront aller Proletarier gegen alle Kapitalisten und deren Helfershelfer.

Was müssen die Proletarier sagen?
Die Proletarier in Deutschland müssen sagen: Die französischen Kapitalisten und Militärs sind Schurken, denn sie ließen 13 Proletarier für Profitinteressen erschießen. Aber die deutschen Kapitalisten sind nicht geringere Schurken, denn ein paar Jahre vorher ließen sie im selben Ruhrgebiet von ihren Militärs auf brutale Weise deutsche Arbeiter in Massen erschießen für ähnliche Profitinteressen.
Und die Arbeiter jedes Landes, der Welt müssen sagen: Unsere regierenden Kapitalisten sind Schurken, wir müssen sie bekämpfen und stürzen. Aber die deutschen Kapitalisten sind es nicht minder und wir denken nicht daran, deutschen Sozialdemokraten zu helfen, die mit den deutschen Kapitalisten gemeinsame Sache machen.

Und die Proletarier in aller Welt, die die Notwendigkeit eines solchen internationalen Klassenkampfes erkennen und dieses Denken in die Tat umsetzen wollen, müssen wissen, daß sie dies nicht können durch den Parlamentarismus, durch die Gewerkschaften, durch die Führer.
Sie können es nur durch Zusammenschluß in Betriebsorganisationen, in Unions, durch Arbeiterräte.
Sie können es nur durch Selbstdenken und Selbsthandeln, durch die unwiderstehliche Kraft ihres Tat gewordenen Klassenwillens.

Exekutive der Kommunistischen Arbeiter-Internationale.
L'Executif de l'Internationale Communiste des ouvriers.

Die Verfallerscheinungen auf. Brauche eine Kritik der parlamentarischen Arbeiterorganisationen. Besondere nachsicht die Befehle der Arbeiter der „Berliner Zeitung“ und ging dann auf die Propaganda des Gen. Gorter „Wiederbelebung der K.A.P.D.“ ein. Die Diskussion zeigte Einmütigkeit in der Auffassung über die Todesfrage. Die beiden Organisationen, betraf aber in der Hauptsache die Propaganda des Gen. Gorter. Nach dem zeigte sich die gleiche Auffassung der Partei, die allgemein die Hauptaufgabe der letzten beiden Jahre schloß. Angenommen wurde folgende Forderung gegen 1. Stimme:

„Die Parteiverammlung vom 31. 3. 1923 erkläre, daß sie gegen den Bericht der Propaganda des Gen. Gorter nicht einzuwenden hat.“

Der Aufsichtsrat zeigt, daß die Partei nicht reif ist für die Verfallerscheinungen und daß die Partei nicht reif ist für die Verfallerscheinungen und daß die Partei nicht reif ist für die Verfallerscheinungen.

Der Organisationsbericht zeigt eine Festigung der Partei, in den meisten Bezirken werden die Parteimitglieder weitaus mehr als bisher. Es zeigt sich, daß die Partei nicht reif ist für die Verfallerscheinungen und daß die Partei nicht reif ist für die Verfallerscheinungen.

1. An den K.A.P.D. sind 300 Mark Pflichtbeitrag monatlich abzuführen. Die Wirtschaftsbetriebe behalten sich die Befreiung der Wirtschaftsbetriebe vor. (Angenommen gegen 1. Stimme.)

2. Die K.A.P.D. vom 30. und 31. 3. 1923 beauftragt die Bezirke zur gewissenhaften Durchführung der Beschlüsse gemäß dem Antrag der K.A.P.D. vom 8. 10. 1922. (K.A.P.D. Folge 1, Nr. 23.) (Einstimmig.)

3. K.A.P.D.-Partei, für die der Betrag nicht bis zum 7. 4. abgerechnet ist, müssen bis zum 1. Mai mit 100 Mark abgerechnet werden. (Einstimmig.)

Einem dritten Mann nahm die Parteiverammlung an. In einem Stadium, in dem eine Zeitung nach der anderen die Ergebnisse einzeln nach, bedeutet die Zeitung eine große Bedeutung der Organisation, und ihre regelmäßige Herausgabe erfordert erhebliche Aufwendungen. Die vornehmliche Aufgabe haben die Massen ihre Hauptarbeit darauf zu verwenden. Auch hier muß gewissenhaft gearbeitet werden. Die Abrechnung muß pünktlicher gehandhabt werden. Die Aufgabe wurde im Januar verdoppelt, was eine bedeutende Berücksichtigung mit sich brachte. Es zeigte sich dabei in einzelnen Bezirken die Hauptarbeit des Einzelnen, und damit allgemein die Notwendigkeit, durch Einverständnis eine Erhöhung der Ausgaben zu ermöglichen. Zweckmäßig sind zwei in industriellen Bezirken beträchtlich erhöht werden. — Realistisch erkennt die Notwendigkeit, vermehrter Mittel, die einigsetzenden durch die Zeitung übersehen sind, sich so als schnell herausgeben müssen, damit aber auch die Zeitung bereitwilliger wird und dadurch weiter ausgebaut wird. Dies hängt von der K.A.P.D. für die Partei ab. Aus dieser Auffassung werden nachstehende Forderungen angenommen:

1. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, in ihren Ortsgruppen in nachdrücklicher Weise dafür zu sorgen, daß die bezogenen K.A.P.D. allwöchentlich abgerechnet werden.

2. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, bei den politischen Redaktionen der Zeitungen der K.A.P.D., U.S.B., K.A.P.D. usw. mit dem Ersuchen vorzutreten, die K.A.P.D. als Redaktionsorgan zu bezeichnen.

3. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, zur propagandistischen Unterstützung der K.A.P.D. allwöchentlich ihre besten Beiträge zu leisten.

4. Die Wirtschaftsbetriebe werden beauftragt, außer ihren eigenen Mitteilungen Informationen und Nachrichten in geeigneter Form an die K.A.P.D. zu liefern.

5. Die Wirtschaftsmission der K.A.P.D. muß das eingehende Material und die bereitgestellten Artikel zurückgeben, die der prinzipiellen oder tatsächlichen Hilfe der Partei nicht entsprechen. Umänderungen sind nach Vereinbarung mit der entsprechenden Redaktionsleitung zulässig.

6. Wirtschaftsbetriebe, die Proletarier sind mit dem Wirtschaftsbetrieb zu verbinden.

7. Die Parteiverammlung ist für Bezirke der K.A.P.D. in den betroffenen Wirtschaftsbetrieben eine entscheidende Maßnahme zur Bekämpfung von Bezirken getroffen. Die K.A.P.D. hat sehr im Auge. Die Partei hat sich zu einem Teil durch die politischen Redaktionen der Internationalen, zum anderen aber auch durch die unabhängigen Redaktionen, die jede schließliche Tätigkeit der Internationalen unmöglich machen. Allgemein wurde anerkannt, daß auch bei unabhängigen Redaktionen diese Punkte beachtet werden müssen. Während einzelne Bezirke übersehen sind, sind andere Bezirke besser zu erkennen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

linien zur K.A.P.D. angenommen, die auch der Reichsausschuss der K.A.P.D. anerkennen werden sollen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

Aus der Partei.

A. J. J. Braunschweig.
Ein Genosse schreibt uns:

In Schöningen (Braunschweig) war Versammlung der K.A.P.D. „Ausbildung und Arbeiterfrage“ Thema. Kopie aller anderen Referate. Das unverdächtige Frankreich hat das Ruhrgebiet zum Zweck der Bereinigung von Erz- und Kohlenfeldern militärisch besetzt. Die Bereinigung würde eine ungewisse Bedeutung der proletarischen Klasse zur Folge haben. Darum müssen wir diese besetzen. Die deutsche Regierung hat die Kapitalisten zu sehr verachtet. Darum hat sie das Vertrauen der anderen Länder nicht. Kann deshalb auch für Deutschland nicht günstig verhandeln. Eine Arbeiterregierung ist dazu im Stande. Diese wird durch die Unterstützung der kommunistischen Internationalen ermöglicht sein. Der Kampf um die Arbeiterregierung ist darum der Kampf der kommunistischen Internationalen. Die kommunistischen Internationalen müssen überall gebildet werden.

Ein Genosse von und besuchte das Referat. Er zeigte die Schlußfolgerungen der K.A.P.D.-Tage. Nicht gut oder besser. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

1. An den K.A.P.D. sind 300 Mark Pflichtbeitrag monatlich abzuführen. Die Wirtschaftsbetriebe behalten sich die Befreiung der Wirtschaftsbetriebe vor. (Angenommen gegen 1. Stimme.)

2. Die K.A.P.D. vom 30. und 31. 3. 1923 beauftragt die Bezirke zur gewissenhaften Durchführung der Beschlüsse gemäß dem Antrag der K.A.P.D. vom 8. 10. 1922. (K.A.P.D. Folge 1, Nr. 23.) (Einstimmig.)

3. K.A.P.D.-Partei, für die der Betrag nicht bis zum 7. 4. abgerechnet ist, müssen bis zum 1. Mai mit 100 Mark abgerechnet werden. (Einstimmig.)

Einem dritten Mann nahm die Parteiverammlung an. In einem Stadium, in dem eine Zeitung nach der anderen die Ergebnisse einzeln nach, bedeutet die Zeitung eine große Bedeutung der Organisation, und ihre regelmäßige Herausgabe erfordert erhebliche Aufwendungen. Die vornehmliche Aufgabe haben die Massen ihre Hauptarbeit darauf zu verwenden. Auch hier muß gewissenhaft gearbeitet werden. Die Abrechnung muß pünktlicher gehandhabt werden. Die Aufgabe wurde im Januar verdoppelt, was eine bedeutende Berücksichtigung mit sich brachte. Es zeigte sich dabei in einzelnen Bezirken die Hauptarbeit des Einzelnen, und damit allgemein die Notwendigkeit, durch Einverständnis eine Erhöhung der Ausgaben zu ermöglichen. Zweckmäßig sind zwei in industriellen Bezirken beträchtlich erhöht werden. — Realistisch erkennt die Notwendigkeit, vermehrter Mittel, die einigsetzenden durch die Zeitung übersehen sind, sich so als schnell herausgeben müssen, damit aber auch die Zeitung bereitwilliger wird und dadurch weiter ausgebaut wird. Dies hängt von der K.A.P.D. für die Partei ab. Aus dieser Auffassung werden nachstehende Forderungen angenommen:

1. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, in ihren Ortsgruppen in nachdrücklicher Weise dafür zu sorgen, daß die bezogenen K.A.P.D. allwöchentlich abgerechnet werden.

2. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, bei den politischen Redaktionen der Zeitungen der K.A.P.D., U.S.B., K.A.P.D. usw. mit dem Ersuchen vorzutreten, die K.A.P.D. als Redaktionsorgan zu bezeichnen.

3. Ständige Wirtschaftsbetriebe verpflichten sich, zur propagandistischen Unterstützung der K.A.P.D. allwöchentlich ihre besten Beiträge zu leisten.

4. Die Wirtschaftsbetriebe werden beauftragt, außer ihren eigenen Mitteilungen Informationen und Nachrichten in geeigneter Form an die K.A.P.D. zu liefern.

5. Die Wirtschaftsmission der K.A.P.D. muß das eingehende Material und die bereitgestellten Artikel zurückgeben, die der prinzipiellen oder tatsächlichen Hilfe der Partei nicht entsprechen. Umänderungen sind nach Vereinbarung mit der entsprechenden Redaktionsleitung zulässig.

6. Wirtschaftsbetriebe, die Proletarier sind mit dem Wirtschaftsbetrieb zu verbinden.

7. Die Parteiverammlung ist für Bezirke der K.A.P.D. in den betroffenen Wirtschaftsbetrieben eine entscheidende Maßnahme zur Bekämpfung von Bezirken getroffen. Die K.A.P.D. hat sehr im Auge. Die Partei hat sich zu einem Teil durch die politischen Redaktionen der Internationalen, zum anderen aber auch durch die unabhängigen Redaktionen, die jede schließliche Tätigkeit der Internationalen unmöglich machen. Allgemein wurde anerkannt, daß auch bei unabhängigen Redaktionen diese Punkte beachtet werden müssen. Während einzelne Bezirke übersehen sind, sind andere Bezirke besser zu erkennen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen. Die Partei hat sich bei der Bekämpfung von Bezirken zu entschließen.

Mitteilungen.

K.A.P.D. Hannover.
In der letzten Mitgliederversammlung der K.A.P.D. Hannover wurde ein langer Vortrag „Die Bedeutung des Briefens von Karl Marx für das Proletariat“ gehalten. Darauf folgte ein „Wirtschafts-politischer Referat“. Sodann befaßte sich die Versammlung eingehend mit der Durchführung der Neuorganisation der Ortsgruppe Hannover der K.A.P.D. Es wurde eine geschäftliche Sitzung in Untergruppen und andere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele beschlossen. In alle vorhandenen Hälte getroffen. Der Vortrag folgte dem für 1 Monatsabonnement der „K.A.P.D.“ in der ersten Woche des Monats erhoben werden und beträgt für April einschließlich Briefung der „K.A.P.D.“ 1000 Mark; für Gewerkschaften und Frauen 300 Mark ohne „K.A.P.D.“ Die Versammlung nahm einstimmig folgenden Antrag an: „Der bezugsweise hinterzogenen der Mitgliedsbeiträge der K.A.P.D. ohne Rücksicht auf die Zahlungsmittel, wird aus dem Mitgliedsbeitrag der K.A.P.D. abgezogen. Die nächste Versammlung findet am Sonntag, den 21. April statt. (Siehe Anzeige in dieser Nummer.)“

K.A.P.D. Hannover.
Sonntag, 21. April, abends 7 Uhr, im Deutschen Haus, Bergstraße 14, 4. und 5. Stockwerk, Mitglieder-Versammlung der K.A.P.D. und U.S.B.

Tagesordnung:
1. Kapitalistenklasse und Proletariat am 1. Mai 1923.
2. Die letzten Tagungsbeschlüsse der K.A.P.D. und U.S.B.
3. Befreiung des Beitrags für Mai.
4. Sonstiges.

Wir bitten auf den Bescheid der letzten Mitglieder-Versammlung der K.A.P.D. Hannover, die Mitglieder der K.A.P.D. zu bitten, die Beiträge für den Monat April zu zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. Mai zu zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. Mai zu zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. Mai zu zahlen.

K.A.P.D. Berlin (Schlesien).
Jeden Freitag, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Schneider, Eichenstraße 8, Parteilabend statt.

Briefsends.
K. Rendlin 500 Mk.
J. M., Wien 10000 Mk.
Von ausländischen Genossen 2300 Mk.

Versammlungskalender.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Essen.
Jeden dritten Sonntag im Monat Allgemeine Mitglieder-Versammlung mit dem Thema der Allgemeinen Arbeiter-Union, Sonntag, 14. April, abends 7 Uhr. Sitzung der Funktionäre der Partei. — Die K.A.P.D. ist für den Freitag, den 19. April, abends 7 Uhr, im Deutschen Haus, Bergstraße 14, 4. und 5. Stockwerk, Mitglieder-Versammlung der K.A.P.D. und U.S.B.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Leipzig.
Jeden ersten Sonntag im Monat Mitglieder-Versammlung, abends 7 Uhr im Deutschen Haus, Bergstraße 14, 4. und 5. Stockwerk, Mitglieder-Versammlung der K.A.P.D. und U.S.B.

Kommunistische Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Magdeburg.
Jeden ersten Sonntag im Monat Mitglieder-Versammlung, abends 7 Uhr im Deutschen Haus, Bergstraße 14, 4. und 5. Stockwerk, Mitglieder-Versammlung der K.A.P.D. und U.S.B.

SOEBENERSCHIEDEN

Das neue Heft „Proletarier“ (März 1923) ist erschienen. Preis 800 Mark.

„Die Kommunistische Arbeiter-Internationale“ von HERMAN GORTER. Preis 800 Mark.

„Die Notwendigkeit der Wiederbelebung der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands“ von HERMAN GORTER. Preis 800 Mark.